

Als das Toupet vom Kopf des Lehrers flog

Heimatverein Neuötting lud zur Betrachtung alter Schul-Fotos

Neuötting. „Wo ist Walter?“ heißt eine beliebte Kinderbuchserie. Auf vollen Marktplätzen, Volksfesten oder im Wald ist die Figur Walter zu suchen. „Wo ist Walter?“ heißt da immer wieder die Frage. Ähnliches fragte man sich am Montagabend auch beim Treffen des Heimatvereins Neuötting. Denn gemeinsam wurden alte Klassenfotos aus den Jahren von 1960 bis 1990 angeschaut, die Lehrerin Elisabeth Bergmann von ihren Klassen gesammelt hatte. Sie selbst konnte krankheitsbedingt nicht an dem Treffen teilnehmen.

Dennoch hatte sich im Gasthaus Krone eine kompetente Gruppe von ehemaligen Schülern der Alzgerner und Neuöttinger Schulen eingefunden. „Ist der nicht Hausmeister heute? Ist das nicht die

Schwester von...“ lauteten die Kommentare. Mit der Zeit hatte sich die Gruppe von knapp 30 Interessierten warm geraten und mit gemeinsamer Beratung fast jedes Fünftklässlergesicht den heutigen Nachbarn zugeordnet. Irgendwann kam auch der Seufzer: „Das ist meine Klasse“, das Publikum war aber nachsichtig bei der Beurteilung der modischen Orientierung in den 70er Jahren. Dennoch wurden Frisurentrends, „schicke Tolle“, oder die mit den Farbaufnahmen der 1970er Jahre auch immer bunter werdenden Kleider bewundernd hervorgehoben. Bei allem blieb aber die Konstanz von Lehrerin Bergmann, die sich über die Jahre stilsicher zeigte.

„Jetzt kommen ein paar besondere Schmankerl“, kündigte Josef

Harlander die Lehrerfotos an. Offensichtlich versprach er nicht zu viel, denn die Bilder sorgten für ungläubige „Mei“- und „I glaub's net“-Rufe im ganzen Raum. Erinnerungen wurden ausgetauscht und für besondere Erheiterung sorgte ein Lehrer, der mit seinem Toupet die Turnstunde gab. „Da ist es ihm einmal runter geflogen, das gab ein Gelächter“, berichtete ein ehemaliger Schüler.

Nach den Schulfotos gab es die Möglichkeit für Interessierte, alte Fotos von Neuötting vorzulegen, bei denen sie über den Ort der Aufnahme unsicher waren. Das geballte Wissen von mehreren Generationen Neuöttingern war dabei ein kompetentes Beratungsteam, das bei Bildern von 1880 dann aber doch passen musste. – fra